

schema *Pro Febricitantibus* zwei Sekreten, die einander folgen, von denen die erste *Propitiare Domine* ein Gebet ist *pro anima et spiritu famuli tui Sigismundi regis, ut eam sanctorum tuorum consortio sociare digneris*; das ist nach dem Wortlaut die Sekret einer Totenmesse: Sigismund wäre also wie irgend ein anderer Verstorbener angesehen. Wohingegen die zweite *Offerimus tibi* ein Gebet ist *in honore electi Sigismundi regis* (also zu Ehren des heiligen Königs) für einen Fieberkranken. Es scheint also, daß man bis in das 10. Jahrhundert hinein ein gewisses Schwanken in der Liturgie für Sigismund feststellen kann. Als ersten Zeugen dieser Bedenken haben wir eben Gregor von Tours erwähnt. Dieses Missale ist aber auch das letzte Zeichen dieser Unschlüssigkeit. In einem anderen St. Galler Sakramentar⁵⁵⁾ und im Sakramentar von St. Alban bei Mainz⁵⁶⁾, alle beide aus dem 10. Jahrhundert, führt die *Missa pro Febricitantibus* nur diejenigen Texte auf, welche die Fürbitte des heiligen Sigismund, Königs und Märtyrers, für die Fieberkranken anrufen. Diese letzte Auffassung drang endgültig durch.

III.

Welches wird die weitere Entwicklung des Sigismundskultes sein? Wird er nach den bescheidenen Anfängen, die wir im vorangehenden Abschnitt aufgezeigt haben, kräftig aufblühen und unter welchen Bedingungen? Werden dem heiligen Gunthram ähnliche Ehren erwiesen? Ist es möglich die beiden Verehrungen miteinander zu vergleichen? Das sind die Fragen, die im dritten und letzten Teile dieser Arbeit kurz erläutert werden.

Was Gunthram betrifft, so sind die Quellen nicht zahlreich und auch sehr ungleich durch die Jahrhunderte verteilt; sie zeugen von einem ziemlich verborgenen und bescheidenen Nachleben des Königs. Merken wir zunächst an, daß die lokalen Geschichtsschreiber Gunthram als einen burgundischen König betrachten: *venerandum regem Burgundionum dominum Gunthramnum*, lesen wir z. B. in der Vita des heiligen Verolus⁵⁷⁾, eine der ersten burgundischen Quellen aus dem 11. Jahrhundert, die Gunthram diesen Titel gibt, während er in den früheren Quellen

⁵⁵⁾ Scherrer, op. cit. n. 338, S. 118. Initien des Schemas in Franz, ebenda.

⁵⁶⁾ Jetzt cod. Vindob. Palat. 1888; vollausgeführter Text (Inc.: *Sapientiam Sanctorum*) in Franz S. 202.

⁵⁷⁾ AA. SS. Jun. 3, 382, c. 3. Der Heilige (auf französisch St. Vorle), ein Zeitgenosse Gunthrams, war Pfarrer in Marcenay, wo er um 600 starb; seine Gebeine wurden 868 nach Châtillon-sur-Seine, nördlich von Dijon übertragen.